

MUSTERLÖSUNG WERKANALYSE

Perzept (= erster Eindruck)

Das Bild wirkt auf mich beim ersten Eindruck geheimnisvoll und verspielt. Vor allem der Blick der abgebildeten Person wirkt frech und erwartungsvoll. Das Betrachten des Bildes finde ich unangenehm, da ich es schwierig finde, den Blick davon abzuwenden, was mich verunsichert.
(besonders gut, durch sogfältig formulierte Adjektive)

BESCHREIBUNG “Bildnis des Tänzers Alexander Sacharoff“

Bei dem vorliegendem Gemälde handelt es sich um “Bildnis des Tänzers Alexander Sacharoff“ von Alexej von Jawlensky aus dem Jahre 1909. Verwendete Materialien sind Öl und Pappe und die Maße sind 69,5 cm x 66,5 cm.

In dem Bild ist eine Person dargestellt, welche sich an eine Wand anlehnt und den Betrachter anschaut (**Gattung Porträt**). (Die Person ist hierbei im Vordergrund.) Sie hat schwarze lockige Haare, ein schlankes weißes Gesicht mit roten Lippen und dunkle Augenschatten. Die Lippen der Person formen ein Lächeln und der Kopf wirkt etwas nach unten geneigt. Die Augen aber zeigen gerade in Richtung des Bildbetrachters. Sie trägt rote Kleidung mit weiten Ärmeln, welche nur den Kopf der Person nicht bedeckt. und hat eine Rose an der Brust stecken. Die Person steht mit dem Oberkörper etwas nach rechts geneigt und lehnt sich mit der linken Schulter an die Wand, mit nach unten verschränkten Armen. Der Schatten, den die Person auf die Wand wirft ist auch fast vollständig von der Person verdeckt, was auch darauf hindeutet, dass sie sich direkt an die Wand anlehnt und direkt vor ihr steht. Die Wand ist blau-grau mit braunen Spuren. Der Titel des Gemäldes ist “Bildnis des Tänzers Alexander Sacharoff“, was vermuten lässt, dass die abgebildete Person Alexander Sacharoff darstellen soll.

ANALYSE der Gestaltungsmittel (jeweils Mittel mit Fachbegriff + Wirkung + Beispiel)

FARBE: Die Wand im Hintergrund wurde mit blauer und brauner Farbe gemalt, während die Person rote Kleidung trägt, die den ganzen Körper, außer den Kopf bedeckt. Dabei kommt es zu einem Flimmer-Kontrast und die Intensität des Bildes wird gesteigert. Das Gesicht, der Person ist weiß gemalt, während die Haare schwarz sind und das Gesicht fast vollständig bis auf das Kinn “umrahmen“. Dabei entsteht ein Hell-Dunkel-Kontrast. Dieser entsteht auch bei der Verbindung von weißem Kopf und rot bedecktem Hals. Aber auch das Gesicht nutzt den Hell-Dunkel Kontrast. Zum einen die Lippen, welche auch in Rot auf weißem Untergrund sind, aber auch die Augen und Augenbrauen, welche schwarz auf weißem Untergrund sind. Die Wirkung wird mit den besonders breiten Linien um das Auge und dem weißen Punkten in den Pupillen verstärken den Kontrast und somit die Wirkung. Durch die vielen Kontraste, aber vor allem im Bereich des Gesichtes wirkt das Bild intensiver und es wird schwerer den Blick davon abzuwenden. Allgemein wurden im Bild Symbolfarben verwendet, da das Bild durch die Farben und Kontraste seine vollständige Wirkung entfaltet. (hier ein kleiner Widerspruch: Ausdrucksfarben statt Symbolfarben, da wir uns hier nicht im religiösen Kontext bewegen)

KOMPOSITION: Das Bild verwendet eine Blick-führende-Komposition, die von der Person im Bild geformt wird. Dadurch wird das Auge des Betrachters von der unteren linken Ecke des Bildes aus, direkt zum Gesicht der Person geführt. Das bewirkt auch, dass ein Gefühl von Bewegung aufkommt, wenn man das Bild betrachtet, da es sich durch die Komposition so anfühlt, als ob sich die Person zusammen mit dem Auge mitbewegen würde und das Bild wirkt dynamischer.

ABSTRAKTIONSGRAD: Schatten sind nur auf der Wand hinter der Person, auf der Blume und im Gesicht enthalten (z.B. Hinweis auf fotografische Vorlage mit Blitz). Die Kleidung hat nur bei den Übergängen zu Hintergrund oder Gesicht schwarze Umrisse und ist vollständig rot, weswegen es wenig Stofflichkeit aufweist und weniger naturalistisch wirkt. Auch der Hintergrund ist nur eine Fläche und das einzige Anzeichen von Räumlichkeit ist der Schatten, den die Person auf die Wand wirft. Durch die warmen Farben wie rot im Vordergrund und die kalten Farben wie z. B. Blau im Hintergrund gibt es eine Farbperspektive und es fällt leichter Vordergrund von Hintergrund zu unterscheiden.

FARBAUFTRAG: Das Bild wurde mit einer suchenden Linie gemalt, dessen Pinselstriche pastos aufgetragen wurden. Dadurch macht das Bild insgesamt einen lebendigeren Eindruck. Wenn man anhand derart deutlicher Pinselspuren die Charakteristik oder den eigenen Stil des Malers ablesen kann, dann spricht man von „Duktus“.

Du hast hier sogar noch Aspekte untersucht, die nicht gefragt waren (Räumlichkeit und Abstraktionsgrad) – bei Klausuren müsstest du beachten, dass du durch Zusatzleistungen keine Zeit verlierst, hier ist das aber zur Übung gerne gesehen.

INTERPRETATION

ZUSAMMENFASSUNG: Das Gemälde stellt wahrscheinlich, den Titel einbeziehend, den Tänzer Alexander Sacharoff dar. Durch die Blick-führende-Komposition wirkt es so, als ob sich die Person im Bild gerade zusammen mit dem Auge des Betrachters an die Wand lehnen würde, was auch durch die nach rechts geneigte Position der Person im Gemälde unterstützt wird. So kommt das Auge des Betrachters schließlich bei dem von Kontrasten umrahmten Gesicht und den direkt auf den Betrachter gerichteten Augen zum halt, was schon fast so wirkt, als ob die Person den Betrachter aufhalten und die volle Aufmerksamkeit ergattern möchte. Das wird von dem lächelnden und etwas nach unten geneigten Gesicht unterstützt und lässt das Bild insgesamt etwas lebendiger und verführerischer wirken. Auch der im Bild verwendete Duktus mit den suchenden Linien unterstützt diesen Effekt.

DEUTUNG: Im Anbetracht der Epoche „Expressionismus“, in welche man das Werk einordnen kann, da das Gemälde um 1909 gemalt wurde, könnte die Idee des Gemäldes sein, Alexander Sacharoff so darzustellen und zu zeigen, dass durch un~~naturalistische~~ Darstellungen dessen Gefühle oder Gedanken mit Jawlenskys wilder Malweise übertrieben stark vermittelt werden und das Motiv dadurch idealisiert wird. Zu der Zeit des Expressionismus wollten die Künstler die Kunst radikal erneuern und revolutionieren, deswegen könnte die Idee, Gefühle oder Gedanken auf ungewöhnliche Arten darzustellen gerade deshalb beabsichtigt sein. Diese erzielten Gefühle könnten Begehren oder Wünsche sein, da das Gemälde durch die Blick-führende-Komposition, Sacharoffs lächelndes und nach unten geneigtes Gesicht im starken Hell-Dunkel-Kontrast und Flimmer-Kontrast den Blick des Betrachters in den Augen des Tänzers fast schon aufhält und diesen dadurch verführerischer und interessanter wirken lässt.